

Jahresbericht 2019 der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa



März

GV in der Alten Krone

Am 22. März fand die jährliche Generalversammlung in der Alten Krone statt. Traditionell begann der Anlass mit einem kleinen Nachtessen. Die 32 Anwesenden genossen die feinen Suppen, zubereitet von Kathrin Eidenbenz und Dora Sidler, und die von den Teilnehmenden gespendeten Brote und Kuchen.

Um 20 Uhr eröffnete die Präsidentin die GV. Anwesend waren 32 Mitglieder, 13 Mitglieder liessen sich entschuldigen.

Die beiden Revisoren Inge Güdemann und Bernhard Reimers haben die Rechnung geprüft und sie für gut befunden. Inge Güdemann gab dabei ihren Rücktritt auf 2020 bekannt.

Vortrag an der GV von Alex Singeisen, Förster

Alex Singeisen, Förster im Forstrevier Pfannenstil Süd, eröffnete seinen Vortrag mit viel Witz und berichtete über sein Revier, das die Gemeinden von Meilen bis Stäfa mit total 600 ha Wald umfasst. In der Gemeinde Stäfa gehört der Wald fast vollumfänglich Privaten sowie der Privatwaldkorporation Stäfa. Seine Aufgaben sind die Beratung der Eigentümer, das Anzeichnen der zu fällenden Bäume und die Organisation der Verwertung des geernteten Holzes. Diesen Winter beschäftigte ihn vor allem der Borkenkäfer, der wegen der Trockenheit letztes Jahr viele Fichten befiel, die rechtzeitig aus dem Wald entfernt werden mussten. Auch invasive Neophyten sind für ihn ein wichtiges Thema und er begrüßte das Engagement der AGN, diese Problempflanzen aus dem Wald zu entfernen.

Anschliessend stellten die Mitglieder viele Fragen, die von Alex Singeisen kompetent beantwortet wurden. Die Präsidentin bedankte sich im Namen der Mitglieder beim Referenten mit einem Stäfner Tropfen.



Die versammelten Mitglieder



Jantien van Ulden



Alex Singeisen

Wildbienen-Vortrag im Sonnenwiessaal

Am 28. März lud die AGN zu einem Vortrag zum Thema Wildbienen ein. Rund 55 Personen folgten der Einladung. Der Experte Andreas Müller erzählte viel Wissenswertes über einzelne der ca. 600 Wildbienenarten, die es in der Schweiz noch gibt und zeigte dazu teils spektakuläre Bilder. Er zeigte auf, wie wichtig die Wildbienen für die Biodiversität sind und was auch der Einzelne für das Überleben dieser Tiere tun kann.



Jantien van Ulden und Andreas Müller



Ein Vortrag mit eindrücklichen Berichten und Bildern

Arbeitseinsatz im Gebiet Eggacher, Stäfa

Am Samstagvormittag, 30. März, fanden sich rund 20 motivierte Personen bei schönstem Wetter zu einem Pflegeeinsatz im Gebiet Eggacher ein. Nach einer Instruktion durch Jantien van Ulden und Vincent Sohni vom Naturnetz Pfannenstil bildeten sich drei Gruppen: eine zog in die Kiesgrube, um invasive Neophyten wie Sommerflieder zu entfernen, die zweite widmete sich den Unkenwannen im Wald und die dritte entfernte Henrys Geissblatt, das auch zu den invasiven Neophyten zählt. Die Unkenwannen bestehen aus im Waldboden eingegrabenen Kübeln und dienen den Gelbbauchunken als Laichgewässer. Die Wannen mussten zum Teil ausgegraben, von Pflanzenmaterial befreit und wieder eingegraben werden. Zu hoffen ist, dass sich die Gelbbauchunken wieder vermehrt an diesem Ort einfinden werden.

Nach erfolgreicher Arbeit trafen sich alle in der Jägerhütte und genossen ein feines Picknick, organisiert von Monika Steffen und teilweise gespendet von Fairmondo. Vielen herzlichen Dank an alle!



Frauenpower für die Gelbbauchunken



Männerpower gegen das invasive Henrys Geissblatt



Monika Steffen mit reichhaltigem Lunch nach getaner Arbeit



Eine hungrige und zufriedene Arbeiterin

April

Berufkraut jäten in Ürikon

Anfangs April wurde im Naturschutzgebiet am Rietlirain wieder das invasive Einjährige Berufkraut gejätet, die "hübschen Margritli" werden uns noch länger beschäftigen, nicht zuletzt weil sich in den umliegenden Gärten immer wieder einzelne Pflanzen versamen können.

Juni

Exkursion ins Naturzentrum Pfäffikersee

Am 30. Juni machte sich bei 35 Grad (!) ein kleines Grüppchen auf ins neue Naturzentrum Pfäffikersee. Antonia Zurbuchen, die Zentrumsleiterin, empfing uns im modernen, architektonisch hochstehenden Holzgebäude, wo es leider auch nicht viel kühler war. Sie erklärte uns die attraktive Ausstellung, die in drei Teile aufgegliedert ist: Geschichte des Rieds und Sees, Personenkommentare zum Schutzgebiet und eine Lebensraum- und Artenübersicht. Das Highlight stellt das interaktive Relief des Gebiets dar, auf das man mittels dreier Monitore verschiedene Themen projizieren kann: Artenvorkommen, Historisches, Wander- und Radwege, Badeplätze u.v.m.

Draussen wurden wir auf die verschiedenen Brutplätze am Haus aufmerksam gemacht und erhielten Informationen zur naturnah gestalteten Umgebung. Das auf dem Gelände wohnende Storchenpaar hat fünf Junge, wovon drei überlebt haben und bald flügge sind. Der Vater stammt aus Hombrechtikon, die Mutter ist eine Mönchaltorferin.

Die kompetente Leiterin weckte bei allen die Lust auf weitere Besuche im Naturzentrum und im Pfäffikerseeschutzgebiets.



Antonia Zurbuchen, Zentrumsleiterin



An der Sonne bei 35° am Schatten!

Oktober

Mosten auf dem Lattenberg

Am Samstag, 5. Oktober, fand bei schönstem Wetter das jährliche Mosten auf dem Lattenberg statt. Leider stiess der Anlass dieses Jahr kaum auf Interesse in der Bevölkerung. Etwa 10 Liter vom selbst gepressten Most fanden Liebhaber am Herbstmarkt in Form von Glühmost.



Oktober / November

Renovation Geräteschopf auf dem Lattenberg

1994 wurde auf Initiative von Phibus Matile auf dem Lattenberg der alte baufällige Schafstall durch einen neuen Geräteschopf ersetzt, damit die Geräte der AGN an einem sicheren und trockenen Ort untergebracht werden konnten. Einzelne Mitglieder werden sich noch an die Bauarbeiten, die weitgehend von Vereinsmitgliedern erledigt wurden, erinnern können. 1996 hat Phibus dann den Schopf der Gemeinde übergeben. Langsam wurde der Schopf jetzt etwas baufällig. Dachziegel lösten sich, an mehreren Orten drang Regenwasser ein. Im Spätherbst dann die grosse Überraschung: Eine Zimmerei aus Uerikon bekam von der Gemeinde den Auftrag, das Dach des Schopfes und die teils löchrigen Bretter der Wände zu ersetzen. Das Resultat macht Freude! Unsere Geräte sind jetzt wieder vor Wind und Regen geschützt.



Der alte Schafstall 1994....



....und der Geräteschopf während der Renovation 2019

November

Herbstmarkt

Am 21. und 22. November war der Verein wieder mit einem anmücheligen und farbenfrohen Stand am Herbstmarkt vertreten. Beim Verkauf der Konfitüren und Dörrfrüchte gab es immer wieder Gelegenheit für interessante Gespräche und somit die Möglichkeit, Interesse für die Stäfer Natur zu wecken.



Mit Abstand der schönste Stand am Herbstmarkt!

Renaturierung und Neugestaltung Spickel, Ürikon

Am 30. November trafen sich 14 motivierte NaturschützerInnen, um die frisch abhumusierte Fläche in Ürikon am Bahngleis aufzuwerten. Ast- und Steinhäufen als Unterschlüpfe für Kleintiere wurden errichtet, ein Feld-Ahorn und eine Schwarzdornhecke sowie Wildrosen gepflanzt. Pünktlich Zur Mittagszeit brachte Jantien ein reichhaltiges Picknick zur Stärkung vorbei.

Später sollen noch gezielt Samen ausgebracht und im Frühling die Fläche direktbegrünt werden. Schlingnatter und Co. sind nun herzlich willkommen.



Bei der Materialausgabe....



....und nach getaner Arbeit



chrampfen....



....mapfen....



....chrampfen

Dezember

Nistkastenkontrolle

Im Dezember kontrollierte und reinigte Alvin Hitz 42 Nistkästen in Privatgärten. 22 Kästen waren von Meisen besetzt, 10 von anderen Vogelarten sowie 9 leer. Ausserdem brütete im Fledermauskasten auf dem Lattenberg ein Kohlmeisenpaar. Unsere Präsidentin reinigte die Nistkästen im Obstgarten Schöni.

Dank der tatkräftigen und finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder konnten auch 2019 wieder einige Projekte und Aktionen zugunsten der Natur in Stäfa durchgeführt werden. Herzlichen Dank!

Stäfa, im Januar 2020

Jantien van Ulden
Präsidentin

Claudia Bachmann
Vorstandsmitglied